

Protokoll der Sitzung des Steuerungsgremiums zum InfoWeb Weiterbildung

Ort: Bonn, Bundesministerium für Bildung und Forschung
Datum: Mittwoch, 19. Januar 2005, 13:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr
Teilnehmer: vgl. Teilnehmerliste

Tagesordnung:

Begrüßung durch Frau Dr. Rückert-Dahm, BMBF

1. Informationen zur Zusammenarbeit zwischen DIPF bzw. Deutschem Bildungsserver und InfoWeb Weiterbildung
2. Präsentation aktueller Ergebnisse der Online-Befragung 2004 von Datenbanknutzerinnen und -nutzern
3. Anforderungen an und Möglichkeiten zur Gestaltung barrierefreier Websites am Beispiel der IWWB-Website
4. Vorstellung des ersten rechtlich abgesicherten Open-Source-Vertrags für Weiterbildungsdatenbanken
5. Weiterbildungsvermittlung in Deutschland: erste Ergebnisse einer qualitativen Erhebung
6. Neugestaltung der Website zur PAS 1045 und zum Datenaustauschformat DEfTIS (www.DEfTIS.org), Einrichtung eines Userforums
7. Zum Zertifizierungsangebot zur PAS 1045 der DIN-CERTCO GmbH
8. Termine und Verschiedenes

Begrüßung durch Frau Dr. Rückert-Dahm, BMBF

Frau Dr. Rückert-Dahm äußerte sich erfreut darüber, dass die Weiterführung des erfolgreichen Projekts nach Auslaufen der BMBF-Förderung durch die neue Anbindung an das DIPF bzw. den Deutschen Bildungsserver nunmehr sichergestellt ist.

zu TOP 1:

Alexander Botte, kommissarischer Leiter des Informationszentrums Bildung IZ beim DIPF

Nach einem kurzen Überblick über die Arbeit des DIPF und dessen Berührungspunkte zur Weiterbildung stellte er die kooperative Struktur der DIPF-Partner heraus, zu denen nunmehr auch das InfoWeb Weiterbildung IWWB gehört. Unter Betonung des Aspekts „Planungssicherheit“ riss er für die zukünftige Zusammenarbeit mit dem IWWB diese Ziele kurz an:

- Forcierung der IWWB-Arbeit durch Einbindung weiterer Datenbanken
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (im Februar z.B. Mitpräsentation auf der Learntec und der Didacta)
- Weiterführung der Onlinebefragungen
- Zusammenarbeit in redaktionellen Fragen

Die bisherige Form des Steuerungsgremiums wird beibehalten, auch wenn das DIPF über einen eigenen Fachbeirat verfügt.

Die Arbeit des IWWB-Steuerungsgremiums soll bei Bedarf zukünftig durch themenbezogene Workshops ergänzt werden. Dazu wird um Rückmeldung und Interessensbekundungen gebeten.

Zu TOP 2:

Wolfgang Plum, IWWB

Herr Plum stellte die Ergebnisse der dritten IWWB-Onlineumfrage unter Nutzern von Weiterbildungsdatenbanken seit 2002 vor, an der sich insgesamt 2.140 Personen beteiligten. Anschließend wurde im Plenum über diese Ergebnisse diskutiert. Auf Anregung aus dem Publikum erklärt sich das IWWB bereit, die anonymisierten Originaldaten bei Interesse auch dem Zentralarchiv für empirische Sozialforschung in Köln zur Verfügung zu stellen.

Die nächste Umfrage ist für November 2005 stattfinden, Fragebogenentwürfe werden wie in diesem Jahr mit der Bitte um Durchsicht und evtl. Ergänzungsvorschläge rechtzeitig verschickt. Es wurde der Vorschlag eingebracht, die Umfrage eventuell zu einem anderen Zeitpunkt durchzuführen, der eine höhere Beteiligung in Aussicht stelle. Das IWWB ist damit grundsätzlich einverstanden. Da jedoch die Monate mit den höchsten Zugriffszahlen bei den beteiligten Datenbanken differieren, soll hierzu noch ein Meinungsbild eingeholt und dann über einen möglicherweise geänderten Umfragemonat entschieden werden.

Die Präsentation kann von der Projektseite des IWWB (<http://projekt.iwwb.de>, Bereich „Steuerungsgremium“) downgeladen werden.

Zu TOP 3:

Susanne Lutz, BIK – Barrierefrei Informieren und Kommunizieren, Berlin; Christian Feldner, IWWB/ Projektleiter beim IWWB-Kooperationspartner Engine Software Solutions

Frau Lutz legte in einem Referat die grundsätzlichen Anforderungen an einen barrierefreien Internetauftritt dar. Neben den gesetzlichen Anforderungen machte sie die technischen Bedingungen deutlich, die erfüllt sein müssten, um Menschen mit einem Handicap die Lesbarkeit von Internet-Content zu ermöglichen. Besonders eindrucksvoll war eine damit verbundene Vorführung eines Screenreaders im Einsatz. Ergänzend zu diesem Punkt stellte Herr Feldner die inzwischen erfolgte Umstellung der IWWB-Website auf die Anforderungen der Barrierefreiheit vor. Er präsentierte online die aktuelle Version des Portals und ging auch auf die Veränderungen ein, die in diesem Zusammenhang an dem eingesetzten Content Management System (CMS) vorgenommen werden mussten. Mit dem neuen Engine-CMS, das auch an andere Websites adaptiert werden kann, lassen sich u.a. die für die Barrierefreiheit erforderlichen Auszeichnungen (z.B. Acronyme) bei der täglichen redaktionellen Arbeit gleich einarbeiten. Frau Lutz lobte die bereits unternommenen Anstrengungen und sprach in einer ersten Bewertung der neuen IWWB-Site davon, dass das InfoWeb „auf dem besten Wege“ sei, in der endgültigen Fassung die Anforderungen der Barrierefreiheit zu erfüllen.

Hierbei ist wichtig hervorzuheben, dass eine 100prozentige Erfüllung aller Punkte nicht umsetzbar sein wird, da das IWWB direkten Einfluss nur auf die redaktionellen Beiträge sowie auf Aufbau und Navigation der Site hat. Alle Informationen jedoch, wie sie etwa aus den Seminarbeschreibungen der zuliefernden Datenbanken kommen, müssen unverändert übernommen werden. In dem Umfang jedoch, in welchem die kooperierenden Datenbanksysteme ebenfalls barrierefrei werden und die entsprechenden Zusatzinformationen dem IWWB mitliefern, wird auch die Lesbarkeit des InfoWebs Weiterbildung für behinderte Menschen gesteigert werden können.

Die Präsentation von Frau Lutz kann ebenfalls von der Projektseite des IWWB (<http://projekt.iwwb.de>, Bereich „Steuerungsgremium“) downgeladen werden.

Zu TOP 4:

Jürgen Voß, Weiterbildung Hamburg e.V.

Jürgen Voß berichtet von seinen Bestrebungen, die kostenlose Weitergabe von Softwarelizenzen nach dem Open Source-Prinzip auch auf den Bereich der Weiterbildungsdatenbanken auszudehnen. Da hier vor allem die verschiedensten rechtlichen Rahmenbedingungen zu beachten sind, legte er einen Mustervertrag vor, der unter rechtsanwaltlicher Hilfestellung erarbeitet worden ist. Dieser Vertrag könne als materielle Grundlage für ähnliche Bestrebungen anderer Datenbanken herangezogen werden (der Mustervertrag kann von der o.g. IWWB-Projektsite downgeladen werden).

Zu TOP 5:

Karsten Schmidt, Bildungsportal Thüringen (BT)

Herr Schmidt stellt die Ergebnisse einer Befragung vor, die das BT bei Vermittlern von Weiterbildung durchführt hat. Ziel der bundesweiten Umfrage sei es gewesen, „Erfahrungswissen für die optimale Funktionsweise eines Geschäftsmodelles“ in Erfahrung zu bringen, um hieraus zu „strategischen Empfehlungen“ für eine eigene Umsetzung innerhalb des BTs zu gelangen (Das Referat finden Sie ebenfalls auf der IWWB-Projektsite).

Zu TOP 6:

Christian Feldner

Neues von DEFTIS: Das IWWB wird zukünftig, um den im Prozess der PAS 1045-Entwicklung eingeleiteten Prozess des Informationsaustausches über die Entwicklung und Ausbau von Datenstrukturen und -inhalten zu unterstützen, auf der DEFTIS-Site (www.deftis.org) auch ein eigenes Forum zur Verfügung stellen. Dieses Forum soll vorrangig der Diskussion und Weiterentwicklung in allen Fragen rund um die PAS dienen und wird bereits in den nächsten Wochen online gehen. Dazu erfolgt dann ein Mailing an alle Interessenten.

Gleichzeitig soll den Betreibern von Weiterbildungsdatenbanken damit erstmals auch die Möglichkeit geboten, über diese Website eine einheitliche Datenbank-Identifikationsnummer (DID) zu erhalten, die insbesondere im Datenaustausch mit dem IWWB und mit anderen Informationssystemen eine sichere Identifikation und Zuordnung ermöglichen soll.

Zu TOP 7:

Ein Teilnehmer kritisiert die Kosten einer PAS-Zertifizierung durch DIN-CERTCO (ca. 1.700,- Euro für drei Jahre) und die seiner Meinung dadurch entstehende „Kommerzialisierung“ der PAS 1045 und fordert die Schaffung einer Möglichkeit, eine PAS-Konformität ohne gesonderte, kostenpflichtige Zertifizierung durch eine externe Stelle nachweisen zu können.

Seitens des IWWB wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Zertifizierung zum Nachweis der Konformität mit der PAS durch die DIN-CERTCO lediglich ein Angebot darstellt, die Einhaltung der PAS nach außen zu dokumentieren und es völlig im Ermessen der einzelnen Weiterbildungsdatenbanken liege, darauf einzugehen. Es sei auch denkbar, dass andere Zertifizierungsstellen konkurrierende Angebote machen könnten. Zertifizierungen seien selbstverständlich auch nicht die einzige Möglichkeit, die Einhaltung der PAS nach außen zu dokumentieren. Denkbar sei z.B. auch die Gründung einer Gütegemeinschaft oder einer ähnlichen Organisationsform, deren Mitglieder sich auf die Einhaltung der PAS verpflichten und dies auch nach außen dokumentieren. Von anderen Teilnehmern wurde geäu-

ßert, es reiche natürlich auch aus, wenn eine Datenbank von sich behaupte, die PAS zu erfüllen, ohne dass das überprüft werden müsse.

Zu TOP 8:

Das nächste Treffen soll am Mittwoch, dem 21. September 2005, voraussichtlich wieder im BMBF in Bonn stattfinden.